

(Get free) Der Verlierer zahlt (DIE-Reihe)

Der Verlierer zahlt (DIE-Reihe)

Von Bernd Diksen

ePub | *DOC | audiobook | ebooks | Download PDF



[Download](#)

[Read Online](#)

Produktinformation -Verkaufsrang: #1269078 in eBooksVerffentlicht am: 2015-07-15Erscheinungsdatum:
2015-07-15File Name: B01154VBPC | File size: 53.Mb

Von Bernd Diksen : Der Verlierer zahlt (DIE-Reihe) before purchasing it in order to gage whether or not it would be worth my time, and all praised Der Verlierer zahlt (DIE-Reihe):

KundenrezensionenHilfreichste Kundenrezensionen0 von 1 Kunden fanden die folgende Rezension hilfreich. Es bleibt

Mittelma Von Michael L. Die DIE-Reihe habe ich schon "damals" nicht gelesen. Jetzt wollte ich wissen, ob aus einigem zeitlichen Abstand diese Kriminalgeschichten für mich interessiert sind. Der Kriminalfall als solcher ist gut entworfen und spannend. Im Haus eines angehenden Bestsellerautors kommen durch eine Explosion seine Frau und deren Liebhaber ums Leben. Das scheinbar perfekte Alibi des Tters strit ein frisch entlassener Straftter, der eine Unterkunft für die Nacht gesucht hat. Dinge sind nicht so, wie sie auf den ersten Blick scheinen, und genau dadurch wirkt die Geschichte gegen Ende zu konstruiert und in Details unglaubwürdig. Die Sprache des Autors ist stellenweise schwelgisch, adjektivlastig und hochtrabend, was für einen Kriminalroman mMn nicht passt, der Stil häufig zu langatmig und mit einer Neigung, bekannte Dinge zu wiederholen und nochmals zu betonen. Häufige Perspektivwechsel tragen nicht dazu bei, dem Leser eine Orientierung zu geben und wirken wie Brüche in der Erzählung. Die Personen und ihre Handlungen sind so, wie man sich in der DDR Westdeutschland vorstellen sollte (und wie heutige Deutsche sich gleichermaßen die DDR vorstellen sollen). Zu viele unsympathische, versoffene und mehr oder unfähige Typen. Manchmal weiß man nicht, ob eine Kritik wirklich den Klassenfeind oder das eigene Land treffen sollte. DDR-Literatur eben. Erstaunlich, wie der Autor den Kommissar trotzdem zu einem knurrigen, aber irgendwie sympathischen Polizisten umgestaltet, der sich an einer Kleinigkeit festbeißt und mit dem richtigen Gespür den Fall löst. Der Autor betitelt sich als Amateurpsychologe, Amateurkriminalwissenschaftler und Amateurideologe, und ich fühle meine Meinung bestätigt: Wenn ein Autor eine Kriminalgeschichte kaputt schreiben will, braucht er lediglich seiner ideologischen und politischen Meinung Raum zu geben. Die Beibehaltung des damaligen Seriencovers gefällt mir, obwohl ein neuer Titel und ein anderes (Winter-)Foto in diesem speziellen Titelbild eine gute Idee gewesen wären. Der Verlag scheint lediglich die Manuskripte eingescannt und ohne weitere Bearbeitung in den papiernen und elektronischen Druck gegeben zu haben. Darauf deuten diverse Satzzeichenfehler und falsche Buchstaben hin, die eine Textverarbeitung mit Duden-Korrektor problemlos entdeckt hätte. Hätte. Leute, ehrlich, das geht nicht. Die zwei Stunden Arbeit müsst ihr euch machen (Stand Juli 2015). Weiterer Mangel: Der Preis von 8 Euro für einen nicht redigierten, alten DDR-Schinken (Entschuldigung!) ist zu hoch.

Kurzbeschreibung Als Ernst Katzer in einer kleinen Stadt Westdeutschlands aus dem Gefängnis entlassen wird, hat er kaum mehr als zwanzig Mark in der Tasche. Keine Arbeit, keine Bleibe. Keine Chance. Eine Garage bietet ersten Unterschlupf. Im Auto ist es warm, die Polster sind bequem. Das Risiko, entdeckt und vom Besitzer verjagt oder angezeigt zu werden, zählt im Augenblick nicht. In diesem Versteck wird Ernst Katzer Beobachter eines Verbrechens. Als er die Zusammenhänge durchschaut, plant der Schriftsteller Rainer Grnthal schon die Beseitigung seines Mitwissers. Für den Außenseiter Katzer kommt jede Hilfe zu spät. Aber gerade die Umstände dieses Todes sind für Kommissar Proskow von der Mordkommission der letzte Beweis, da hier mit unvorstellbarer Skrupellosigkeit ein Gewaltverbrechen begangen wurde. Er löt den Mörder in eine Falle gehen, die dieser selbst gelegt hatte.

Kurzbeschreibung Als Ernst Katzer in einer kleinen Stadt Westdeutschlands aus dem Gefängnis entlassen wird, hat er kaum mehr als zwanzig Mark in der Tasche. Keine Arbeit, keine Bleibe. Keine Chance. Eine Garage bietet ersten Unterschlupf. Im Auto ist es warm, die Polster sind bequem. Das Risiko, entdeckt und vom Besitzer verjagt oder angezeigt zu werden, zählt im Augenblick nicht. In diesem Versteck wird Ernst Katzer Beobachter eines Verbrechens. Als er die Zusammenhänge durchschaut, plant der Schriftsteller Rainer Grnthal schon die Beseitigung seines Mitwissers. Für den Außenseiter Katzer kommt jede Hilfe zu spät. Aber gerade die Umstände dieses Todes sind für Kommissar Proskow von der Mordkommission der letzte Beweis, da hier mit unvorstellbarer Skrupellosigkeit ein Gewaltverbrechen begangen wurde. Er löt den Mörder in eine Falle gehen, die dieser selbst gelegt hatte.